Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Christoph Cellarii erleichterte Lateinische Grammatik

Cellarius, Christoph

Leipzig, 1786

VD18 13013459

Constructionsordnung, und andere Regeln, welche bey der Uebersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische zu beobachten sind.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15329

Visual Library

mehr den Datiuum anstatt der Praeposition mit ihrem Casu, oder auf Adiectiua Infinitiuos setzen; item, wenn die Städte-Namen eine Praeposition bey sich haben als: *In Alexandria, in Philippis, ab Roma redii. Vt' ab Athenis in Boeotiam irem.* S. §. 148. num. (7.)

IX. ARCHAISMVS, ist eine veraltete und abgekommene Redart, als: *Vtor* mit dem Accusatiuo; *Decet* mit dem Datiuo.

X. HENDIADYS, (ἓν διὰ δυοῖν) wenn man eine Sache durch 2 Substantiua ausdrükt, davon das eine durch ein Adiectiuum übersezt werden kann; als: *Per tela, per hostes*, i. e. tela hostilia. *Aurumque et frena momordit*, i. e. frena aurea.

Constructionsordnung, und andere Regeln, welche bey der Uebersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische zu beobachten sind. 167

(1) Ist ein ganzer Paragraphus, bis ein Punctum folget, durchzulesen, und wie jedes Wort lateinisch gegeben werden soll, zu erwägen; weil man im Construiren sich nach dem Lateinischen mehr, als nach dem Deutschen, zu richten hat.

(2) Ist der Vocatiuus, wenn er vorhanden ist, herauszunehmen.

(3) Wenn mit einer von den Particulis, **Obgleich, Als, Da, Nachdem, Demnach, Wenn, Wie, Obgleich** 2c. der Anfang gemacht ist, muß solche vor allen Dingen mit ihrem Verbo construiret werden.

(4) Der Nominatiuus zum Verbo finito durch die Frage **wer?** oder **was?** zu suchen.

(5) Die Frage **wen?** oder **was?** zu beobachten, um den Accusatiuum zu finden.

(6) Desgleichen geschiehet auch die Frage **wem? womit? wodurch?** 2c. für den Datiuum und Ablatiuum.

(7) Das zu jedwedem Substantiuo gehörige Adiectiuum oder Pronomen zu suchen.

(8) Auch der Genitiuus auf die Frage **wessen?** wenn mehr Substantiua oder Adiectiua vorhanden, so solchen Casum erfordern.

(9) Die Aduerbia zu den Verbis oder Adiectiuis, und die Praepositiones zu ihren Casibus zu ordnen.

(10) So mehr als ein Verbum im Commate vorhanden, ist der Infinitiuus recht zu stellen.

(11) Absonderlich ist in Acht zu nehmen, daß die Nomina und Verba, so einen gewissen Casum regieren, nicht verfehlet werden, als da sind im Ablatiuo *Dignus*, *Vtor*, cet. im Accusatiuo die Impersonalia: *Decet*, *Oportet;* auch die Verba: *Sequor*, *Iuuo*, *Imitor;* im Genitiuo gewisse Adiectiua; bey den Infinitiuis, ob es nicht ein Supinum oder Gerundium seyn müsse; und daß die Deponentia nicht passiue genommen, noch auf die zweifelhaft gestellten Fragwörter ein Indicatiuus gesetzet werde.

(12) Desgleichen sind die Germanismi zu fliehen, und e. g. die häufig deutschen Imperfecta nicht eben in solchem Tempore lateinisch zu setzen; sondern nach Art der lateinischen Sprache im Praeterito und Praesenti öfters zu geben, was im Deutschen Imperfecta waren.

1. Die Frage Ob, worauf Oder folget, ist nicht durch *An* und *Vel*, sondern mit *Num*, *Vtrum*, oder das encliticum *Ne*, und im folgenden Theil durch *An*, zu übersetzen.

2. So ist auch Sey nicht allemal ein Kennzeichen des Coniunctiui; e. g. Dem sey nun wie ihm wolle, *quoquo modo se res habet*, nicht aber *quidquid sit*. S. §. 149. num. (2) in nota.

3. Auch lieben die Deutschen öfters eine Praepositio, welche

welche im Lateinischen durch einen andern Casum exprimiret werden muß; als: *Rex Galliae*, der König in Frankreich. *Caput rei est*, das Hauptwerk von der Sache ist. *Amore concordiae*, aus Liebe zur Einigkeit.

(13) In den übrigen Commatibus ist fast alles, was im ersten, zu bemerken, daneben auf die Pronomina relatiua, Coniunctiones VT, NE, und dergl., so zu den Connexionibus gebraucht werden, wohl Achtung zu geben.

(14) Auch sind die Particulae expletiuae, sonderlich das so, als, denn, ja, und postpositiuae, auch oft nämlich und doch, ꝛc. im Anfange der nachgehenden Commatum wohl zu vermeiden, damit sie nicht durch *Sic*, *Ita*, *Igitur*, *Tanquam*, *Quam*, *Enim*, oder auf andere ungeziemende Art gegeben werden; denn sie bedeuten hier gar nichts, und sind im Lateinischen zu übergehen; hingegen die im Deutschen oft ausgelassene wenn, so und daß, wohl in Acht zu nehmen, als: wirst du folgen, so ist es gut; i. e. wenn, oder so du folgen wirst.

1. Denn, ingleichen Ja, wo es nach einem Worte im Commate gesetzet ist, e. g. Wie denn, So denn nun ꝛc. ist allezeit expletiuum, und wird im Lateinischen übergangen.

2. Aber bisweilen heist es *Igitur*, *Ergo*; e. g. *Quem igitur?* Wen denn? *Quid ergo est?* Was ist es denn?

(15) Die andern Paragraphi werden gleicher Weise construiret, nur daß das Bindewort, denn, derohalben, aber ꝛc. hier besonders ist.

(16) Das angeführte ist gröstentheils auch bey der Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche zu beobachten. Jedoch muß man sich dieser Erinnerungen nicht länger bedienen, als bis man es nunmehr zu einer Fertigkeit gebracht, und das meiste auch hierinnen auf den Gebrauch und Uebung ankommen lassen; sonderlich aber sich wohl vorsehen, daß nicht durch das beständige

sogenannte Construiren die natürliche Schönheit beyder Sprachen mehr gehindert, als befördert werde.

168 Einige Anmerkungen von der Orthographia.

(1) Die Versal-Buchstaben A B C, und so fort, welche allein, und keine andern, bey den Römern im Gebrauche waren, haben nach der alten Art kein J und U, weil der Unterscheid zwischen I und J, wie auch U und V, was die Figur anlanget, erst im XVII. Seculo entstanden ist. Darum, wenn man noch nach alter Manier etwas mit grosen Buchstaben bezeichnen will, schreibet man e. g. die Wörter, Caius Caesar Iuuentutis Romanae Decus, also: CAIVS CAESAR IVVENTVTIS ROMANAE DECVS; indem die Alten nichts vom zusammengezogenen Æ wußten.

(2) In der noch gebräuchlichen Current-Schrift wurden V und U bis im Anfange des siebzehenden Seculi nicht nach dem Laute, sondern nach der Stelle unterschieden, so, daß V allezeit im Anfange des Worts, U aber in der Mitte und am Ende, (als zur Connexion bequemer,) stunde, und beyderley Figur, sowohl V als U, dem Laute nach gelten konnte; e. g. *Aiunt vrgeri iuuenem, vt doctior euadat*, welche Schreibart bey etlichen Gelehrten unserer Zeiten noch behalten wird.

1. Wiewohl nun die neue Unterscheidung des J und I, des V und U für Kinder bequemer ist, sollen sich doch die Heranwachsenden in die alte Art, wegen der Bücher, so im vorigen, und theils in unserm Seculo gedrukt sind, auch richten können.

2. Man hat fleißig auf den Ursprung der Wörter zu sehen; z. E. man schreibe *Pertinacia* nicht mit *T*, weil es von *Pertinax, pertinacis*, herkommt; nicht *Coeterum, coeteri*, sondern *Caeterum, caeteri*, (καὶ ἕτεροι) oder nach den Alten *Ceterum*.

(3) Weil